



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Achtzehende Betrachtung. Von den Todt Jesu deß andern Adams.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

seye. Denen gnädigen Frauen/ daß das wahre Kennzeichen ihres Adels solle seyn die Ehrbarkeit / und ihre Gemeinschaften die öftere Genießung der H. Sacramenten: denen Rauffleuthen / daß sie vor allen Dingen den Himmel sollen einkauffen: den Frommen und Gerechten/ daß sie müssen verharren: denen Sündern/ daß sie sich bekehren sollen / und so bald es nur immer seyn kan: endlich hab ich jederman angesagt/ daß je öfter man beichtet und communiciret/ je weiter entfernt man sich der Sünd und versichert sein Seeligkeit. Nun habe ich nichts verhalten/ und wird zweifels ohn auch alles vollbracht werden/ wann du ihnen ihre Herzen nimbst/ und selbige mit deinem vereinigest. Consummatum est.



Achtzehende Betrachtung.

Von den Todt

IESU Christi des andern Adams.

Actum est omne tempus quod vixit Adam, anni nongenti triginta, & mortuus est. *Gen. 5.* Die ganze Zeit/ welche Adam gelebt hat / ist worden neunhundert und dreyßig Jahr / und er ist gestorben:

Sehet liebste Seelen/ diß ist die Straff der Sünden des ersten Menschen. Neunhundert und dreyßig Jahr hat er aus dem Paradenß verstoßen gelebt / und nach dem er wärender solcher Zeit in dem Schweiß seines Angesichts sein Brod genossen / und in diesem Thranen

Ehränen/Thal Buß gewürcket hatte/ so ist er endlich gestorben.

Eben also liebste Seelen / hat Iesus unser liebste reichste Erlöser drey und dreyßig Jahr in tieffster Demuth/ in größten Jammer und Elend gelebt/ und nach dem er sein von Dörnern ganz zerrissenes Haupt senckte/ so gabe er an dem Creuz seinen Geist auf. *Et inclinato capite, emisit spiritum.* Und er neigte das Haupt/und gab den Geist auf.

In dieser gegenwärtigen Betrachtung / liebste Seelen/ kan ich fast keine Ordnuna machen; weisen in dem Todt unseres an dem Creuz sterbenden IESU die ganze Natur in einer Unordnung sich befindet/ so soll mir dann genug seyn / daß ich euch ankünde / daß IESUS der Urheber des Lebens stirbt; und daß wir auch uns entschliessen müssen/ mit ihme zu sterben.

Præludium, oder Eingang.

Nach wer wird wohl reden können in Anschauung eines so traurigen Anblicks? Himmel und Erden/ Engel und Menschen/ ja die ganze Natur ist in größter Consternation und Verwirrung/ so jemahlen gewesen. Sehet; der Himmel verfinstert sein Gestirn/ die Erden zersprenget die Felsen/ die Todten kriechen aus ihren Gräbern hervor/ die Engel weinen bitterlich/ die ganze Natur empfindet dergleichen schmerzliche Convulsiones und Veränderungen / das es scheint/ sie wolle ihren Schöpffer verlassen und von ihme abweichen: *S. Leo, Serm. 6. de Pass. Debebat hoc testimonium suo mundus Authori, ut in occasu conditoris vellent univerfa finire.* Die Kirch/ welche dieser grossen Trauer nach

nachfolgt will ihre Kinder an diesem Tag auch zum Mitleyden bewegen. Sie trauret durch das stillschwelgen der Glocken: Sie seuffzet und weinet mit den Klag-Liedern Jeremia: Sie verbirget ihre Bilder unter die Vorhang: Sie zerreisset ihre Kleyder in Entblösung der Altar: Sie verlasset alles durch Eröffnung der Tabernacul / und Unterlassung des H. Meß-Opffers: Sie sagt uns / daß wir unsere Augen auff nichts anders sollen werffen / als auff den Berg Calvaria: alldorten unsern Erlöser sterben zu sehen. Sehet liebste Seelen / er hat nur noch eine kleine Zeit übrig zu leben: es so lasset uns dann eylen / und hinzu nahen zu seinem Creutz; alldorten recht sterben zu lernen. Diß ist die letzte Gnad / O mein JEsu / welche ich von dir begehre! O Lieb / du Leben meiner Seelen; diese Bitt wirst du mir ja nicht versagen / weilen du für mich dein Leben selbst dargibst.

Erster Punct.

Von dem Todt JEsu.

Emisit Spiritum. Joh. 19. JESUS gab seinen Geist auff.

Ach liebste Seelen / JEsus unser geliebte Heyland stirbt; aber damit er uns lehre Heilig zu sterben; so gibt er uns drey schöne Lehr-Stück oder Puncten zubeobachten. Das erste ist zu mercken gleich vor seinen Todt. Das andere in dem Todt. Und das dritte folgt nach dem Todt aus diesen dreyen Erweigungen können und sollen wir lernen was von so grosser Wichtigkeit heraus zu ziehen.

1. Ist zu merken was **Jesus** vor seinem Tode thut.

Was thut dann **Jesus** gleich vor seinem Tode? Ach liebste Seele/ er erhebet sein Stimm und schreyet ganz laut auff. Clamans voce magna. Aber/ woher kombts/ O meine Seele/ daß dein **GOTT**/ da er sterben will/ mit so gewaltiger Stimm hervor bricht/ daß ihn jederman höret. *Altâ voce clamavit, ut ab omnibus audiretur. S. Bern.* Dis thuct er/ damit an Tag zugeben/ daß er nicht stirbt wie andere Menschen/ welchen alle Kräfte des Leibs und des Gemüths verschwinden. Dis thut er/ damit du wiffest/ daß er als Urheber aller Dingen/ die Regel und Ordnung der Natur/ welche andern sterbenden die Stimm benimbt/ verändern könne: Und damit du daraus ersiehst/ daß er **GOTT** ist/ und nicht auß Nothwendigkeit stirbt/ sondern nur allein/ damit seiner Liebe ein Genügen geschehe. Dis ist die Antwort des Heil. *Chrysof. Hom. 84. Lib. 4. de Trin. c. 13.* Ut non necessitate, sed voluntariè se mori ostenderet; Und des *H. Augustini: In Marc. c. 15.* Non invitus, sed quia voluit, quando voluit, quomodo voluit. Und der Heil. *Victorius von Antioch*: Demonstrabat se totam vitam, mortemque suam in liberâ suâ potestate positam habuisse. Eben diesen Schluß machte auch jener dappere Haupt-Mann/ welcher diesem traurigen Tode beywohnte: *Videns quia sic clamans expirasset Matth. 27.* Da er sahe (sagt der Heil. Text:) Daß der Sohn **Gottes**/ Mit solchem Geschrey den Geist auffgeben hatte/ So schlosse er daraus/ daß er **GOTT** seyn müste. Und sprach:

sprach: Vere Filius Dei erat iste. Warlich dieser Mensch ware Gottes Sohn.

Siehe O meine Seele; dein Iesus versichert dich noch in seinem Todt/ daß er dein GOTT seye? gehe in dich selbst/ und bequeme dich zu deiner letzten Schuldigkeit der Erkantnuß/ der Liebe/ und des Mitlendens. So bist du dann mein GOTT/ O mein Iesu! und stirbst für mich/ O Göttliches Liebes-Opffer! ach wer wird dich ohne sterben können sterben sehen? O grosser GOTT/ welcher meiner weniger vonnöthen hat/ als ich einer verächtlicher Ameisen oder Mücklein. Ach daß doch alle meine Glieder zu lauter Zungen wurden/ dich O mein sterbenden Iesum zu loben/ zu lauter Herzen/ dich O Liebe zu lieben; und zu lauter Augen/ deinen Todt O Gott zu beweinen! in diesem muß man warhafftig ansehen/ wie du liebest/ O GOTT der Liebe/ nach dem größten und strengsten Gebott der Liebe/ weilen du dich meines Heyls dermassen annimbst/ daß du den Todt darbey findest. Wie? O meine Seele; die Hund lieben ihre Herrn umb ein bißchen Brod; und du wilst deinen GOTT nicht lieben; welcher in die Ohren deines Herzens dir zuruffet/ und bey seiner letzten Beurlaubung sagt; du bist es/ O menschliche Seele/ für welche ich sterbe; kanst du mehrers von deinen GOTT erwarten/ als sein eignes Leben? die Löwen/so grausamb sie auch seynd/ vergessen ihrer Wildigkeit wegen der geringsten Gutthaten: So must du dann wilder seyn/ als ein Löw/ weilen du so unempfindlich bleibst in Genießung meiner so übermäßigen Gutthaten. Ach unbeschreibliche Undanckbarkeit! die allergeringste und fleischbegierigste Thier haben unterweilen Furcht
und

und Mitleyden gehabt / in Ansehung der erschrocklichen Marter / so ihre Gutthäter leyden musten. Und du siehest mich für dich sterben / und zwar in den grausambsten Peynen ; du siehest / daß ich nichts dargegen von dir begehre / als eine Resolution mich zu lieben : nichts als einen einzigen Seuffzer des Mitleydens ; als einen Thränen / und du versagest mir dis. Ach mein Himmlischer Vatter ; ich beklage mich nicht mehr / daß es das Ansehen hatte / als hättest du mich verlassen / sondern daß die Menschen mich würcklich verlassen / ohne daß sie ob meinem Todt einige Empfindnuß oder Mitleyden erzeigen ; nicht anders als wäre ich nicht ihr Erschöpffer / und sie nicht meine Geschöpff und Creaturen.

Meine Seele / fragt der H. Augustinus *In ramis Psalm: de Pass.* Kanst du diesen Berweiß noch länger erdulden ? die Sonn verbirgt sich auß Schambafftigkeit ; nicht zwar so viel wegen der Grausambkeit der Hencker / welche Jesu das Leben nehmen / als wegen der Treulosigkeit seiner Kinder : *Expavit scelus hominum natura rerum , & quem creatura rebellis non agnoscit , caeli Dominum sol fugiens confitetur.* Und der H. Leo sagt : *Serm. 6. de Pass.* Pendentem in patibulo creatorem universa creatura congemuit , & crucis clavos omnia simul elementa senserunt : Die Sonne (sagen sie) welche ohne Vernunfft ist / die weinet ; weilen sie dich mit truckenen Augen sibet ; indemo doch alle Creaturen gleichsamb mit Thränen begossen seynd. *S. Hier. in c. 26. Matth.* Omnis creatura compatitur , solus homo non compatitur pro quo Jesus patitur. Alle Creaturen haben Mitleyden mit deinem sterbenden JESU / ja der Todt so gar / welcher

welcher die Unempfindlichkeit selbst ist / erzeiget sein
Mitleiden durch Eröffnung der Gräber / und durch
sichtbares Heraussteigen der Todten. Die ganze un-
empfindliche Natur vereiniget ihre Seuffzer und
Schreyen mit den Thränen und Aufschreyen ihres Got-
tes: Cum clamore valido & lachrymis: Hebr. 5.
Und du meine Seele / verharrest in deiner Unempfind-
lichkeit?

Hierüber O mein Gott / erzittert mein Herz / und
meine Seel wird krafftlos aus empfindlicher Berüh-
rung dieses Verweifs: ich bekenne / O JESU / vor dir
und vor allen Creaturen / daß ich eine doppelte Höl-
l verdienet hab wegen meiner Sünden und Undanck-
barkeit: O Sonne / ich bekenne / daß ich verdient hab
blutige Thränen in den ewigen Finsternissen der Höl-
len zu vergiessen: ach! es ist Zeit / daß ich endlich mei-
ne Augen eröffne in dem Licht deiner Verfinsternung;
bey welcher ich entdecke die Grausambkeit meiner Sün-
den / dann diese haben deine Finsternuß verursacht: O
Ihr harte Felsen / verdient habe ich / mit den Höl-
lichen Geistern ewig verstockt zu bleiben / und das mein
Herz zerspringe (jedoch vergeblich) in Unfruchtbarer
Werk der Verdammten: ach! es ist Zeit / daß aus viele
der Thränen mein Herz zerschmelze / und in schmerkli-
che Seuffzer ausbreche. Ihr offene Gräber / verdient
hab ich ganz lebendig in das feurige Grab eingeschlos-
sen zu werden / in welches der reiche Mann ist begrä-
ben worden. Ach! es ist Zeit / daß ich mein Herz /
in so abscheuliche stinckende Grab / eröffne; Dann
die Zeit der Erbarmung ist ankommen. Psal. 101.
Venit tempus miserendi ejus. Die Gräber eröffnen
sich / damit ich mein Gewissen eröffnen soll: JESUS
redet / damit ich auch rede und meine Sünden beichte:

Er weinet/ damit ich die Thränen zu den Worten ver-
füge/ und die wahre Kern des Herzens zur Bekennung
des Munds: siehe O meine Seele/ was JESUS von
dir verlangt/ damit er ganz vergnügt sterbe.

So sterbe dann O mein JESU/ sterbe O HERR
und Herrscher des Lebens: ich schwere vor dem Ange-
sicht und in den Augen der ganzen betrübten Natur/
daß ich hinführo dir zu lieb denen Sünden auf ewig
will absterben; ja diesen Augenblick noch will ich dich ab-
scheuliche stinckende Grab meines sündigen Herzens er-
öffnen. Ach! was vor Unflath/ was vor Abscheulich-
keit und Sünden seynd nicht schon lange Jahr darin-
nen vergraben! diese verfluche ich/ diese O JESU beweise
ne/ bereue und bekenne ich mit lauter Stimm: Voce
magnâ: und dieses soll geschehen ohne Schamhaff-
tigkeit und ohne Aufschub/ damit du noch mit dieser
Freud und verlangten consolation sterbest.

Es ist genug mein Kind/ es ist nunmehr Zeit daß
ich sterbe.

2. Was JESUS in dem Todt thut.

PATER in manus tuas commendo Spiritum meum.
Vatter in deine Hand befehle ich meinen
Geist. *Luc. 23.* Als wolte JESUS sagen: mein Vatter/
ich hab nur die resolution des Sünders erwartet/
damit ich meinen Geist in deine Hand befehle: Et hæc
dicens expiravit: Und als er das sagte: Gab er den
Geist auf. *Luc. 23.* Sehet dann/ liebste Seelen/ was
JESUS in dem Todt gethan hat. Er befahle seine
Seele seinem Himmlischen Vatter/ und sturbe.

Ach was höre ich/ und was sagt mein JESUS?
In manus tuas. So ist dann damit geschehen? die
Göttliche Seele meines JESU scheidet von ihrem
Leib!

Leib! so ist dann diß die letzte Stund des Lebens eines
 vermenschten Gottes? Novissima hora est: Diß ist
 die schon vor viertausend Jahren erwartete Stund;
 die Stund/ welche uns die Pforten zu dem ewigen Lea-
 ben eröffnet.

Ach meine Seele/ was vor eine schöne wunder-
 barliche und wichtige Lehr gibt dir hierdurch die liebe
 Seele deines Jesu: du wirst auch (sagt sie dir) eins-
 mahls von deinem Leib abgesondert werden/ in wel-
 chem du nur ein kleine Zeit verbleibest/ bis daß du aus
 diesem Kercker des Leibs zu deinen Gott kehren wirst/
 welcher dich gemacht hat: Redeat spiritus ad Deum,
 qui fecit illum. *Eccl. 12.* Du wirst gehen in das Haus
 deiner Ewigkeit: Ibit homo in Domum aternitatis
 suae: Du bist nur ein entlehntes Guth/ welches Gott
 vielleicht ehender wieder von dir erfordern wird/ als
 du vermeinst. Aber/ weist du wohl was du zuthun
 hast/ damit diese Absonderung glückselig seyn möge:
 Siehe/ diß ist das grosse Geheimnuß/ daß wir diß
 Gebett mit JESU oft zu seinen Himmlischen Vate-
 ter verrichten solien. In manus tuas Domine, &c.
 Mein Vatter in deine Händ/ befehl ich meinen
 Geist: Damit du auch in deiner Absonderung/ mit
 deinem Jesu ein glückselige Ausfahrt erhaltest. Ja
 diese Seele O mein GOTT/ welche du nach deinem
 Ebenbild erschaffen hast/ und welche ewig unsterblich
 ist gleich wie du; diese Seele/ welche die Eroberung
 ist des kostbahren Bluts deines lieben Sohns/ der
 Preiß seines Schweißes/ und die Ursach seiner Freude
 und Wohlgefallens. Die Seele/ welche mit so vie-
 len Heil. Kennzeichen gezeichnet ist; so sie von den Sün-
 den abhalten: diese Seele/ welche durch so viele Sac-
 ramenten geheiligt/ und so oft in der Zahl deiner
 Pp 2 Kindes

Kinder ist eingesezt worden: Diese Seele/ mit einem Wort/ welche das einzige ist/ dessen Verlust oder Gewinn mir die ewige Unglückseligkeit oder Glückseligkeit bringen wird: ja diese Seele/ O mein GOTT/ befehle ich in deine Hand/ gleich wie JEsus dein Sohn die Seinige dir hat anbefohlen: so nehme sie dann zu Gnaden an/ und cröne sie in der Stund meines Todts.

Diß ist das Gebett/ liebste Seelen/ welches wir billich alle Augenblick betten solten; weisen wir nur darumben leben/damit wir wohlsterben können. Man stirbt nur einmahl; und wann man in den Sünden stirbt/ so ist die Seel ewig verlohren. Gott hat uns zwar zwey Augen/ zwey Hand und zwey Fuß gegeben/ damit wann wir eines von diesen Gliedern verlehren/ wir doch das andere noch haben / zu unserer Nothdurfft zu gebrauchen: aber er hat uns nur eine Seele geben/ wann diese verlohren / so ist alles verlohren: Darumben ist diß ein so vortreffliches und wichtiges Gebett: und darumben hat unser geliebte JESUS nicht allein seine/ sondern auch deine / meine und alle Seelen seiner lieben Kinder seinem Himmlischen Vater in seinem Todt anbefohlen.

O Trostreiche Wort des Heil. Athanasii/ *L. de Human. Christ.* Dum in cruce dicit: Pater in manus tuas depono spiritum meum, omnes homines apud patrem deponit, & commendat. Da JEsus an dem Creutz seine Seele seinem Himmlischen Vatter anbefohle/ so hat er ihm auch alle Seelen seiner Kinder und Mitglieder seines Leibs anbefohlen. Pater sancte, serva eos, quos dedisti mihi. *Joan. 17.* Heiliger Vatter (sagte JEsus) erhalte diejenige / welche du mir gegeben hast.

Der H. Laur. Justin. und Gregori/ *de Agone Trium.*
 c. 20. unterschrieben die Meinung Johannis dieses
 grossen Verfechters der eingefleischten Gottheit: Spi-
 ritum meum tibi comendo: sagt der erste: Non
 tantum quem gero ut homo, sed quem ut me-
 diator ac redemptor acquisivi, meum plane dixi-
 rim spiritum, mea membra, Ecclesiam meam.
 Dieser betrachtete unsern sterbenden Gott/ als einen
 Menschen/ und Erlöser aller Menschen. Als ein Mensch
 (sagt er) hat er seine eigene Seele anbefohlen/ und als
 ein Erlöser/ hat er die Seelen aller Menschen anbefoh-
 len: dann sie seynd alle sein/ weil er solche zu erkau-
 fen/ sein eigenes Leben hat dargeben. *S. Gregor. L. 3.*
Mor. der andere sagt: Ecclesiam Catholicam, præ-
 amoris magnitudine, spiritum suum vocitabat, ut
 inter amantes fieri consuevit. Wisset ihr (fragt er)
 was Jesus durch diß Wort: Geist/ verstehet? Ich
 befehle dir meinen Geist. Dardurch verstehet er
 die Catholische Kirch/ welche er nach Gebrauch der
 Verliebten seinen Geist/ seine Seele/ sein Leben/ sein
 Hertz und alles nennet: Und weil diese Kirch nichts
 anders ist/ als ein Versammlung der Glaubigen/ so
 seynd dann diese seine geliebte/ welche er seinem Him-
 melischen Vatter anbefiehet. O liebste Seelen/ wie
 Trostreich seynd alle diese Meinungen?

Wohlau dann/ O mein Jesu/ O Geist meines
 Geistes! O Seele meiner Seelen! O Hertz meines
 Hergens! und O Leben meines Lebens. Willich bist
 du mein alles/ weil ich auch dein Geist/ deine See-
 le/ dein Leben und dein Hertz bin: ich befehle dir meine
 Seele; sie ist mein/ weil du mir sie gegeben hast;
 und sie ist auch dein/ weil du sie erschaffen und wie-
 der erlöset und erkauft hast: ich befehle sie dir/ und
 will

will sie dir alle die Tag meines Lebens befehlen: diß soll mein Morgen Gebett seyn/ wann ich aufstehe/ und mein Abend Gebett/ wann ich mich niederlege; diese Bitt will ich alle Tag in der Heil. Mess wiederholen/ diese supplication will ich des Tags wohl tausendmahl an Mariam deine liebe Mutter adressiren; selbige demüthigst anruffen/ daß sie mir beystehe in der Stund meines Todts. Diß ist die grosse Gnad/welche ich unaufhörlich von meinem lieben Engel begehren du mir zu meinen Führer und Beschützer gegeben hast während der Zeit dieser Pilgerfahrt/ damit er diese meine Seel zum End meines Lebens in deine Hand überbringe; und endlich soll diß Gebett/ alle meine Gedanken/ meine Begierden/ und meine Sorgen einnehmen und besigen. Ein einziges Geschäft liegt mir in dieser Welt auf dem Herzen; nemlich das Geschäft meiner armen Seelen/ diese befehle ich dir dann jetzt und allezeit/ sonderlich aber in der Stund meines Todts/ und bitte dich/ O mein JESU/ umb die Gnad/ daß ich in dieser Meinung sterben möge.

3. Was Jesus gleich nach dem Todt gethan hatte.

Man sehet liebste Seelen/ wie unser geliebte Jesus sein H. Haupt sencket: Et inclinato capite. Sehet was er gleich nach seinen Todt thuet. Er sencket sein Haupt auff seine Brust; euch durch dieses anzuzeigen/ daß er euch alles verwillige/ was ihr von ihm begehret/ als wann er noch reden und sagen wolte: In euerm Todt/ will ich für euere Seelen noch Sorg tragen/ ich will sie in meine Hand aufnehmen; sie in die Possession oder Besitzung des Reichs einführen/ zu welchem ich sie erschaffen

schaffen hab; und in die Glory/ welche Ich euch durch meine Arbeit verdienet hab. Ich will euere Bitt erhören/ und verwilligen/ und damit Ich euch dessen versichere/ so biege Ich euch das Haupt/ Et inclinato capite.

Ach liebste Seelen: Ecce in pace amaritudo mea amarissima. *Isa. 38.* Sehet im Frieden ist mein Bitterkeit am allergrösten. So ist es dann geschehen/ mit dem Leben meines Jesu! der unsterbliche GOTT hat sich dem Todt unterworffen; der ewige Ist/ mit der Zeit hingangen/ mein GOTT/ mein Jesu ist gestorben.

O meine Seele/ sihe/ sein Heil. Leib ist schon ganz erkaltet/ sein schönes Angesicht ist ganz verbleichet/ und mit Todts-Schweiß überronnen/ seine Wangen ganz eingefallen/ seine Augen schlossen sich/ und sein Athem bleibet auß. Ach es ist geschehen umb das Leben meines Jesu.

Jesus neiget das Haupt/ und weilen der ganze Leib voller Wunden ware/ so zeigt er noch einen Platz/ allwo die Wunden des Herzens solle gemacht werden; gibt zugleich denen Soldaten ein Zeichen/ daß sie herbey naheten/ und sein H. Herz mit der Lanzen eröffneten/ damit die ganze Welt sehe/ das die Lieb in diesem Trauer-Spiel die erste Versohn vertrette/ weilen alles auff die Wunden des Herzens zihlet/ allwo die Liebe ihre Wohnung hat. Ut per vulnus visibile, vulnus amoris invisibile videamus. *Serm. 2. de Pass.*

Jesus sencket endlich auch sein Heil. Haupt/ von uns den letzten Abschied zu nehmen. (dardurch sagt er) A Dieu meine liebe Kinder/ consummatum est: Nunmehr ist alles vollbracht;
 Pp 4 Weilen

Weilen auch so gar das Leben vollbracht ist. Es seynd ewere schwehre Sünden/ meine liebe Kinder/ welche mein Haupt also niederdrucken. *Iniquitates super gressu sunt caput meum: Pass. 37.* Die Missethaten seynd mir über das Haupt gewachsen Gute Nacht dann / und erinnert euch/ daß nichts schwehrens und unerträglichs ist als die Sünde; weilen weder Himmel / Luft / noch Erden sie ertragen kan. Ja die Sünd kan an keinem anderen Orth seyn/ als in der Tieffe der Höllen.

A Dieu, meine liebe Seelen / ich sencke das Haupt; euch dardurch meine Königlliche Cron zu überlassen; welche von Dörner geflochten ist; die se aber müßt ihr mir nachtragen/ wann ihr mit mir Herrschen wolt. a Dieu, und erinnert euch/ daß/ weilen einer G D E auff solche Weiß gecrönt muß sterben / ihr auch leyden müßet bis in den Todt.

A Dieu, meine liebe Benjamin/ meine Kinder des Schmerzens: ich sterbe / damit ich euch daß Leben gebe. A Dieu, erinnert euch dieser grossen Gnad / und achtet sie hoch; weilen ich euch in solchen Schmerzen wider zu dem Leben gebähre / daß ich mein Leben darüber verliere.

A Dieu, meine kostbahre Raub/ welche ich der Höllen entzogen hab: Ich biege das Haupt / euch den letzten Kuß zugeben: *Caput habet inclinatum ad osculandum, brachia extensa ad amplectendum. Hæc cogitate, hæc in staterâ cordis apponite, ut totus vobis figatur in corde, qui totus pro vobis fixus est in cruce. S. August. L. de virg.* A Dieu, Erinnert euch der so vielen mühseligen Schritten/ die ich gethan hab/ euch zugewinnen; und gedencket/ daß

daß ich selbige bis zu den letzten Augenblick meines Lebens continuiret habe.

A Dieu meine liebe Auserwählte ; ich blege das Haupt/ euch dardurch anzuzeigen/ daß ich mein Leben gelassen hab / damit ich mich dem Befelch meines Himmlischen Vatters unterwürffe. Factus obediens usque ad mortem, mortem autem crucis. Phil. 2. Er ist Gehorsamb worden bis zu dem Todt/ ja bis zu dem Todt des Creuzes. A Dieu, Erinnert euch/ daß/ wer wohl sterben will / der muß dem Göttlichen Willen gehorsamb seyn ; der muß den Todt und das Leben von seiner Hand mit vollkommenester Gleichgewogenheit annehmen ; der muß sich oft erinnern / daß seine Sünden den Todt verdienet haben / und muß zu allen Zeiten mit tieffester Unterwerffung das Urtheil seiner Gerechtigkeit erwarten. A Dieu, sage ich/ damit ihr sterben lernet / gleichwie ich gestorben bin ; so schicket ewere Seuffzer oft gen Himmel ; berewet und beweinet ewere Sünden ; und ruffet an die Barmherzigkeit meines Vatters. Befehlet ihm oft ewere Seelen/ und neiget unauffhörlich ewere Häupter / so geschehen wird / wann ihr euch allen dem jenigen unterwerffet / was er anordnen und befehlen wird ; es sene für die Kranckheit/ oder Gesundheit/ für das Leben oder für den Todt/ für das Zeitliche oder für das Ewige. A Dieu, endlich ihr arme Adams Kinder/ weilen ich der andere Adam bin / so leyde ich die Straff / welche der erste Adam verdienet hat/ damit ich ihn sambt allen seinen Nachkömmlingen wiederumb in die Hoffnung zum ewigen Leben setze.

Ut naturam corporis ejus Adam è cœli secundus

assumens, parique morte percussus eam rursus in vitam æternam sine pœnæ æternitate revocaret.
S. Hilar. in Psal. 68.

Zwenter Punct.

Von der Trauer und Leicht-Predig / unseres
 geliebten JESU.

Terra mota est, & petra scissæ sunt.

Matth. 27.

Die Erde erbidmet sich / und die Felsen zerrissen.
Wie! liebste Seelen / soll ich meinen JESU eine
 Trauer- und Leicht-Predig ablegen / an dem
 Tag / an welchem die ganze Natur ihm die Leicht-
 begängnuß haltet? soll ich das jenige sagen / was die
 Erden ohne Zittern / die Sonn ohne Verbleichung /
 die Stein und Felsen ohne Zersprungung / die Grä-
 ber ohne sich eröffnen / die Vorhång ohne Zerrei-
 fung / die Engel ohne weinen / und die Menschen
 ohne Forcht und Schröcken nicht haben sehen kön-
 nen. Num ignoratis quoniam princeps maximus
 cecidit hodie in Israël. Wisset ihr nicht / daß auf
 diesen Tage ein Fürst und der größte in Israël ge-
 fallen ist? *2. Reg. 3.* Soll ich dann sagen / daß der
 unschuldige Abel ermordet; der liebevolle Isaac
 geschlachtet; und der keusche Joseph von einem
 grimmigen Thier ist verschlucket und aufgefressen
 worden: wie? soll ich sagen / daß der ferwige Busch
 nunmehr verzehret / die Erbene Schlang zu Boden
 geworffen / und das Oster-Lamb geschlachtet seye?
 wie? daß Jonas in dem Meer von dem Walle
 Fisch verschlungen / Josias mit einer Lanzen durch-
 stochen / und der liebe Jonathas auff dem Berg ge-
 tödet ist worden? Soll ich ganz klar und ohne Ver-
 hehlung

beylung sagen/ daß der Sohn des ewigen Vatters/
 der Höchste GOTT Himmels und der Erden/ das
 eingefleischte Wort / der König der Englen und
 Menschen / der Richter der Lebendigen und der
 Todten; ja daß JESUS gestorben sey/ indem er sein
 Leben freywillig uns zu Lieb hat auffgeopffert? Ja
 liebste Seelen/ es muß gesagt seyn/ damit ich JESU
 die letzte Ehr und Schuldigkeit noch erzeige. Ich
 muß seine Leicht-Predig ablegen/ damit ich die Mess
 und das Opffer mit ihm vollbringe / weilen die
 Leicht-Predigen allezeit zum End der H. Mess ge-
 halten werden/ und sein ganzes Leben nichts anders
 gewesen ist als eine Mess/oder imerwährendes Opf-
 fer; so ist dann jetzt die Zeit/ solche abzulegen. Die
 H. Mess hat drey Theil in sich. Erstlich das Offerto-
 rium, zweytens die Consecration, und drittens die
 Consummation. Diese drey Theil sollen dann
 die Predig meines JESU machen; derer Zihl und
 Intention seyn soll/ euch zu lehren; wie hoch ihr ihm
 verbunden seyd für die Bollendung eines so grossen
 Opffers.

1. Theil ist das Offertorium.

Te Missa est: Die Mess ist aus/liebste Seelen; das
 Verfohn-Opffer ist aufgeopffert; der hohe Prie-
 ster ist verschieden; JESUS ist todt/ indem ersich selbst
 freywillig hat auffgeopffert. Oblatus est quia ipse
 voluit. *Isaia. c. 53.* Er ist auffgeopffert / dann
 er selbst hats gewolt. Das erste Opffer ist in dem
 Himmel geschehen; allwo er schon von Anfang der
 Welt sich dem Zorn GOTTES seines Himmlischen
 Vatters hatte auffgeopffert; wie sein geliebter
 Jünger meldet. Qui occisus est ab origine
 mundi.

mundi. *Apoc. 13.* Das zweenste Opffer ist geschehen In dem Jüngsträulichen Leib seiner lieben Mutter Im ersten Augenblick seiner Menschwerdung. Holo-caustum & pro peccato non postulasti, tunc dixi: ecce venio. In capite libri scriptum est de me ut facerem voluntatem tuam. *Psal. 39.* Brand-Opffer und Opffer für die Sünd hast du nicht gefordert: da sprach ich: siehe ich komme im Anfang des Buchs ist von mir geschrieben daß ich deinen Willen verrichten soll. Das dritte hat er an dem Delberg zum Anfang seines Leidens gethan: Fiat voluntas tua. *Matth. 27.* Als er sagte / Dein Will geschehe. O liebste Seelen / wie sehr seyn wir doch der so hefftigen Liebe dieses hohen Priesters unsers geliebten Jesu verbunden / welcher alle Augenblick seines Lebens das Opffer seines Heiligsten Leibs und Bluts erneuerte / welches zu diesem blutigen Opffer verordnet ware.

Seht versichert liebste Seelen / das unser geliebte Jesus nicht das geringste unterlassen / von allem dem / was die Priester in der H. Mess verrichten: welche an der Substanz und Wesenheit eben das Opffer ist / so an dem Creuz geopffert wurde. Jesus hat das Confiteor gesprochen / als er denen Juden die Demuth predigte: Confiteor tibi Pater Domini coeli & terræ: *Matth. 11.* Ich preyse dich Vatter / Herr Himmels und der Erden. Gabe also seinem Himmlischen Vatter die Ehr / weil er seine Gnaden und Geheimbrussen denen Demüthigen entdeckt hatte: und indem er sich anerbote in allen seinem Willen nachzuleben: Ita Pater quoniam ita placitum est antere. *Joan. 5.* Ja Vatter dann also ist es wohlgefällig gewesen vor dir.

Das

Das Misereatur hat Iesus gesprochen / als er der
 h. Magdalena ihre Sünden verziehen hatte. Wi-
 derumb als er den Sichtsbrüchtigen alle seine Sün-
 den / und anderen grossen Sündern mehr / die Sünd
 nachliesse. Und damit sein Opffer währete bis
 zu End der Welt; so hat er allen Priestern den
 Gewalt gegeben / von allerley Sünden zu absolvi-
 ren; und über die büßfende Sünder / zu allen Zei-
 ten und an allen Orthen / das indulgentiam, abso-
 lutionem & remissionem peccatorum vestrorum
 tribuat vobis omnipotens, & misericors Dominus,
 zu sprechen. O wie inbrünstig hat dieser liebe-
 reiche Priester die Versöhnung der Sünder gewünschet:
 Ach solten wir ihm dann nicht zum wenigsten heute
 noch diese Freude machen / daß wir uns der Verdien-
 sten seines Heil. Bluts ernstlich bedienten.

Dieser liebe-reiche Priester und geliebte Iesus /
 hat auch so gar seine brinnende Begierd gezeigt;
 als er den Introitum sunge: Desiderio desideravi
 hoc pascha manducare vobiscum. *Luc. 22.* Mich
 hat herzlich verlangt / (sagt er) das Osterlamb
 mit euch zu essen. Warumben / liebste Seelen?
 Darumb weil er wuste / daß er des andern Tags
 sterben muste; und daß er nach seinem Tod den
 sündigen Menschen mit seinem himmlischen Vatter
 wieder versöhnte. Der Blinde zu Jericho hat ihm
 alle Satisfaction hierinn geben / welcher das Kyrie
 eleison sunge / indem er mit heller Stimm die Kerk
 seines büßfertigen Herzens erzeigte / und sagte:
 Iesu fili David, miserere mei. *Luc 18.* Iesu du
 Sohn Davids / erbarme dich meiner. Der offe-
 ne Sünder hatte es zuvor schon in dem Tempel in-
 tonirt, als er schrye: Domine, propitius esto mi-
 hi

hi peccatori: O Herr/ sey mir armen Sünder gnädig. Vnd unendlich viel andere Sünder mehr haben den Chor vergrössert / als sie mit bölliger Stimm ruffeten: Miserere nobis. Erbarme dich unser. Es so lasset uns dann alle zu diesen uns verfügen / weilen heut der Tag der grossen Barmherzigkeit ist; und lasset uns mit vollkommenen zerknirschem Herzen mit David singen: Miserere mei Deus secundum magnam misericordiam tuam. *Psal. 50.* Erbarme dich meiner / O Gott / nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Das Gloria in excelsis haben die Engel in seiner Gebuhr gesungen; und damit die Music desto herzlicher wurde / so haben sie die Hirten und Könige darzu eingeladen. Die Propheten haben die Epistel gesungen / indeme sie das ganze Leben und Todt unsers Jesu bis auff den geringsten Puncten vorgesagt: Die Apostel das Evangelium / indeme sie seine Lehr auffgezeichnet und geprediget haben: Der gebohrne Blinde / die H. Martha / und der H. Petrus haben das Credo intoniret: Credo Domine: und utique, Domine credidi: tu es Christus Filius Dei vivi. Nach diesem hat Jesus das Offeritorium verrichtet / in dem er seinen Heil. Leib und Blut / seinem himmlischen Vatter zum Weissopff Opffer auffopfferte: Suscipe sancte Pater, omnipotens, æterne Deus, hanc immaculatam Hostiam. Weilens dann nun das erste Opffer im Himmel geschehen ist / so hat auch der Himmel in dem Todt Jesu gleich die grosse Trauer angezogen / und indeme die Sonne durch ihre Finsternuß die ganze Natur zur Leicht-Begängnuß dieses liebreichen Priesters hat eingeladen; so beruffte sie auch dich

dazu

dazu/ O Sünder/ und sagte dir/ daß er pur allein
umb deinetwegen sich habe auffgeopffert.

Wie? sagt hierüber der H. Hieronymus in
c. 26. die Sonne beweinet mit ihren Sternen den
Todt unseres geliebten Jesu; ob schon er sein Leben
weder für die Sonne/ noch für die Stern hat auff-
geopffert; und der Mensch beweinet ihn nicht/ ob-
wohl er seinetwegen allein sich geopffert hat. So-
lus homo non compatitur, pro quo Jesus patitur.
Man hat zwar Ursach sich über die Hartnäckigkeit
der Juden zu verwundern/ welche bey hellem Tag
die Finsternuß gesehen/ und doch die Augen zur Er-
kenntnuß des grossen Geheimnuß/ so sich zutragete/
nicht eröffnet haben/ aber vielmehr verwundere ich
mich über uns/ welche wir von dem hellscheinenden
Licht des Glaubens erleuchtet; und höchst glaub-
würdig der Gottheit dieses Hohen Priesters/ wel-
cher sich für unsere Sünd auffopffert/ versichert/
dankoch unempfindlich gegen seinem bitteren Leys-
den und Sterben verbleiben/ und in unauffhörli-
cher Bosheit verharren. O menschlicher Verstand/
wie bist du doch so blind! O Herz/ wie hartnäckig
bist du! O Mensch/ was ist dann zu erfinden/ so
dich erweicht/ wann deine Augen trucken bleiben/
da doch die ganze Natur in Thränen schwimmt?
Erwartest du die Auffopfferung des Lebens deines
Gottes; so werffe nur deine Augen auff das Creuz/
alda wirst du sehen den zweyten Theil dieses
Mef. Opffers. Agnus in Cruce levatur immo-
landus stipite.

2. Die Consecration.

Die Immolation geschieht in der Consecration
des

der Heiligen Mef; ; dann weilen der Leib von dem Blut abgeföndert / und das Blut abgeföndert von dem Leib consecrirt wird / so wird das Leben meines Iesu / welches nicht bestehen kan in einem des Bluts beraubten Leib / von neuem auffgeopffert / nicht anderst / als wie es auff dem Berg Calvari ist auffgeopffert worden. Das Creuz ist der Altar / auff welchem Christus Iesus dieser Hohe Priester / selbst die Vollziehung dieses Opffers verrichtete. In übrigen hat er allda auch alle Cäremönien beobachtet / welche vor der Consecration in der H. Mef observirt werden.

Obschon Iesus die Händ nicht gewaschen / gleich wie der Priester nach dem Offertorio pflegt zu thun ; so hat es doch Pilatus für ihn gethan ; indem er öffentlich seine Unschuld hatte außgeruffen. Die Händwäschung in der H. Mef geschieht nur darumb / die Priester dardurch zu lehren / wie hoch sie verpflichtet seynd / alle / ja auch die geringste Flecken ihrer Seelen abzuwaschen / damit sie die Schuldigkeit ihres heiligen Ampts vollkommenlich verrichten. Dann Iesus hatte an sich keine Flecken außzulöschen / in dem er der Heiligste aller Heiligen war ; darumbenware er vergnügt / die Füß seiner Apostlen zu waschen / ehe daß er diese Mef verrichtete ; in Consecrirung seines Leibs und Bluts bey dem Abendmahl / in welchen das Haupt-Werck oder die Substantz der Heil. Mef bestehet : und Iesus wolte / daß sie durch diese äußerliche Wäschung erkenneneten / wie rein sie innerlich an der Seelen seyn solten / wann sie würdig communiciren und die Heil. Mef halten wollen / vermög der obligation und Schuldigkeit / so Iesus ihnen auflegte durch diese Wort : thut diß / oder verrichtete

tet dieses Opfer/ gleich wie ihr sehet/ daß ich thue und solches verrichte.

Jesus hat auch das Orate fratres gebet/ in dem er so oft wiederholte / daß man betten solle und zwar ohne unterlaß: in dem er selbst für seine Feind gebetten: Pro transgressoribus oravit. *Isai. 53.* Lauter die Wort der Heil. Schrift: Er hat für die Übertreter gebetten. Er hat uns versichert/ alles zu erhalten/ was wir von seinem Himmlischen Vatter in seinen Nahmen begehren werden / und hat uns selbst gezeigt/ wie nothwendig das Gebett seye / als er sich auf den Oelberg begabe/ alldorten die ganze Nacht im Gebett zu verharren / damit wir auch beständig verharren in dem guten Fürsatz/ welchen wir gemacht haben/ nicht mehr in die Sünde zufallen / sondern solche durch oft wiederholtes Gebett zumeiden. Wachet und betret/ sagt Jesus zu seinen Apostlen / damit ihr nicht in Versuchung fallet. *Matth. 27.*

Das per omnia secula seculorum. Hat Jesus gesungen/ in dem er so oft von der innerwären der Ewigkeit redete. Das Dominus vobiscum. *Joan. 17.* In dem er seine Gnad / und seinen H. Geist so vielen Menschen gibt/ und geben hat. Das sursum corda. Indem er seine Jünger aufmunterte tapffer zustreiten / in Erwartung der grossen Belohnung/ welche in dem Himmel auf sie wartete. Das Gratias agamus Domino Deo nostro. In dem er VOR seinem Himmlischen Vatter so oft danckete; absonderlich vor der consecration seines Leibs und Bluts: Tibique gratias agens. Was ist dannoch übrig zu singen/ als das Sanctus, das Hosanna, und das Benedictus, qui venit in nomine Domini? Dis haben die Hebräische Knaben gesungen; Es hat es

gesungen das Volck zu Jerusalem / und die Apostelen haben auch mit eingestimmt / in deme sie auf allen Gassen ihre Kleider / Palm-Zweig und Blumen gestreuet haben; dardurch anzuzeigen / daß Jesus mit grossen Sieg-Geprång an das Orth gehe / allwo er musste geschlachtet und aufgeopfert werden.

Vielleicht wird auch das memento noch verlangt? Jesus hat solches ja gemacht / in dem er sich seiner Freunden erinnert / und für diejenige gebetten / welche ihn gecreuziget haben. Er hat ja sehr fleißig an seine Freund und Favoriten gedacht / in dem er solche in der Verfolgung seines vielgeliebten Jüngers seiner wehrtesten Mutter anbefahle und recommendirte. Er hat so gar der grossen Sünder nicht vergessen / in dem er ihnen das Paradies versprochen / so fern sie sich mit dem guten Schächer bekehren. Endlich hat er keines Menschen vergessen / in dem er alle Seelen mit der seimigen dem Himmlischen Vatter anbefohlen. Niemand ist von seinem memento ausgeschlossen; niemand ist beraubet des Wercks seines Opfers: sein heiliges Blut ist für die ganze Welt vergossen worden. Dann aus dieser Ursach opffert er sich auf und spricht zu GOTT seinem Himmlischen Vatter: *Hanc igitur oblationem servitutis nostræ sed & cunctæ familiae tuæ, quæsumus, Domine, ut placatus accipias.*

Warumb dann / O meine Seele / erkennen wir nicht die Meinung dieses verliebten Herzens? ach siehe / Jesus opffert sich für mich / diß glauben wir ja? er gedencet an mich / und bittet für mich / in dem er sich aufopffert. Ey so lasset uns dann gehen / meine Seele / lasset uns zu Jesu gehen / welcher uns so inniglich liebt! O daß doch alle Welt verstünde / was das Wort *immolatio* oder Aufopfferung sagen will! O daß doch alle

Men

Menschen wüßten / was sie schuldig wären zu thun nach diesen so überflüssigen Gnaden! O Himmlische Geister / ihr H. H. Engelen / kombt mir zu Hülff; sagt ihnen / daß die immolation oder Aufopferung anzeige die separation und Absönderung des Bluts von dem Leib: sagt ihnen / das JESUS ihr GOTT ist / welcher den Menschlichen Leib an sich genommen / damit er sich hat aufopfern können; daß er würcklich all sein Blut vergossen habe; daß sein von Blut und Kräften ganz erschöpfter Leib hat sterben müssen: diß ist dann die Vollendung des Opfers.

3. Theil der 3. Mess / ist die Consummation.

O Wunderbahrliche Vollziehung / welche die ganze Natur in Erstauning setzt! O grausambe consummation, welche alle Thränen aus unsern Augen erschöpfen sollte! O unbegreifliche consummation, JESUS ist gestorben! der unsterbliche GOTT hat dem Todt den Tribut bezahlt: derjenige / welchem alle Creaturen opfern solten von allem was sie haben / hat das Opfer seines Lebens vollbracht. O grosses Wunder! O unerhörtes Werck! O Wahrheit / welche unbegreiflich ist! JESUS ist gestorben; und was ist darzu zu sagen? ach liebste Seelen / es ist besser weinen / als reden.

So weinet dann ihr Fürsten und Kirchen-Prälaten / JESUS der grosse Bischoff ist gestorben; damit er seinen Schäflein das Leben gebe: weinet ihr Priester und Altar-Bediente / der Hohe-Priester ist gestorben; damit er durch die consummation seines Opfers den gerechten Zorn seines Himmlischen Vatters befänfftige.

Weinet ihr Monarchen / Könige und alle gecrönte

Haupter / der König aller Königen ist gestorben; das mit er uns den Himmel eröffne / und uns nach dem Todt darinnen cröne. Weinet ihr Obersten und alle Kriegsbediente / lasset auch trauren eure Trompeten und Pauken / **IESUS** der grosse **GOTT** der Heerscharen ist gestorben / damit er eure Feinde zernichte / und der Höl- len die Waffen benehme.

Weinet ihr Præsidenten / Råth und Advocaten / und verschliesset euere Gerichts-Stuben; **IESUS** der Höchste Richter ist gestorben; damit er das über euch ergangene Urtheil des Todts zerreiße: weinet ihr Kauffleuth / **IESUS** der reichste Kauff-**HERR** ist gestorben; damit er euere Seelen erkauffe: weinet ihr Ar- me Dienstbotten / **IESUS** / welcher die Armuth und die Gestalt eines Knechts euch zu lieb hat angenom- men / ist gestorben / damit er euch aus der Dienstbar- keit erlöse / euch bereiche / und in einen adelichen Standt setze. Ihr Religiosen und Eremiten; **IESUS** der Na- zarener ist gestorben: Weinet ihr andächtige Frauen und Jungfrauen / euer Tröster und Bräutigamb ist ge- storben: weinet ihr Apostlen / euer liebeiche Lehremei- ster ist gestorben: weinet ihr Englen / der ewige unsterb- liche König ist gestorben.

Aber über alles stehet es euch zu / ihr arme A- dams-Kinder / daß ihr weinet / euer anderer / jedoch un- endlich gütiger Vatter / **IESUS** der andere Adam ist gestorben; welcher von dem Himmel kommen ist / die Fehler des ersten Adams zu ersetzen; er ist gestorben / und durch seinen Todt hat er alle Schulden dieses er- sten armen Sünders abgezahlt. Darumben sagt **Ter- tullianus** / daß er den 25. März gestorben sey; weil- an selbigen Tag viertausend Jahr zuvor / der erste A- dam von der verbottenen Frucht genossen habe / und

das JESUS gestorben sey auf dem Berg Calvarice/allwo das irrdische Paradenß gewesen; eben an dem Orth/allwo dieser abtrünnige Adam gefallen seye.

Quo die, quove loco cecidit clarissimus Adam, hac eadem redeunte die volventibus annis devicit mortem. *L. 2. Carm. contr. Marcion. cap. 4.*

Er setzt noch weiter darzu / daß das Holz des Creuzes / an welchem JESUS sein Opffer vollbracht / an eben demselbigen Orth seye aufgericht gewesen / wo Adam begraben war; damit das Blut JESU / welches herunterflosse / die Asche dieses alten Sünders begosse / und dessen Mackel auslöschete.

Hic hominem primum suscepimus esse sepultum, † Pulvis Adæ ut possit veteris cum sanguine Christi, † Commixtus, stillantis aquæ virtute lavari. †

So soltet ihr dann billich weinen / ihr Adams Kinder; weilen dieser Hohe-Priester gestorben / und sein Opffer vollendet hat; damit er euch in seinem Blut reinige / und das Leben durch einen so grausamen Todt wiedergebe. Indessen müßt ihr euch doch nicht einbilden / daß er die fernere Exeremonien der H. Mess ver-
gessen und unterlassen habe.

In seinem memento hat er sich auch erinnert der Abgestorbenen; weilen er die Verdiensten / und die Genugthuung seines Heil. Bluts für die Lebendige und Todte hat aufgeopfert / seine Hinuntersteigung in die Borhöll zeigt genugsamb an die inbrünstige Begierd / die er hat den armen Seelen beyzustehen; welche schon so viel hundert Jahr darinnen gefangen waren / und ihre Erlösung erwarteten. Die application und Anwendung seines Heil. Bluts / so hinführo täglich geschehen wird zur Auslöschung der Flammen des

Feg-Feuers/ ist ein genugsame Prob der Sorgfalt/ so er getragen hat/ sein Heil. Opffer zum Trost der gefangenen Seelen anzuwenden / und ihnen beizuspringen.

Nobis quoque peccatoribus : hat **IESU** zwar nicht können sagen/ weil er niemahlen gesündigt hatte; aber er hat doch für die Sünder gebetten. So liegt es dann uns ob/ dieses zu sagen/ uns/ sage ich/ die wir so grosse Sünder seyn/ und die wir das Bad seines Heil. Bluts so hoch vonnöthen haben / unsere Abscheulichkeiten darinnen abzuwaschen. Ja/ liebe Seelen/ uns liegt es ob diese heylsame Wort: Nobis quoque peccatoribus, auszusprechen: Und eben jetzt ist die rechte Zeit/ weil wir das Blut noch fließen sehen/ in welchem wir uns reinigen können; weil sein Arm uns zu umfassen noch ausgestreckt; sein Herz noch offen stehet/ und uns zu dem Eingang einladet; weil dieser **GOTT** dahin scheidet / damit er uns das Leben bringe / und weil endlich dieses Creuz aufgerichtet/ damit es uns zu einer Leiter diene/ auf welche wir glücklich in den Himmel ansteigen.

O grosser Tag der Barmherzigkeit meines **IESU**! O glückseligste Stund/ welche jemahlen die Sünder werden wünschen und haben können! O erwünschtester Augenblick/ welcher alle Sünden von so viel hundert Jahren her aufgehelt/ und in die ewige Vergessenheit bringet! O **IESU**! O blutiges Opffer! O sterbender Hoher-Priester! O Heil. Blut/ ein Auslöschung aller Mackel! O ein Erkauffung des ganzen menschlichen Geschlechts! O Todt! O Leben aller Sünder! O Opffer! O Auslöschung aller Laster! O Mensch! O Lieb eines vermenschten Gottes! O Sünder! O unbrünstige brennende Liebe des Erlösers! O arme Adams Kinder! O sündige Menschen! wo seyd ihr? kommet

und

und ruffet mit lauter Stimm: Nobis quoque peccatoribus: Ach Verzeihung und Barmherzigkeit uns armen Sündern von dem Blut / und durch das Blut Jesu! ruffet mit kindlichem Vertrauen: dann Jesus hat gesagt: Pater dimitte illis: Vatter verzeihe ihnen: so lasset uns dann auch mit ihme sagen: Pater, dimitte nobis debita nostra: Verzeihe uns unsere Schulden/ und er wird uns auch verzeihen.

O mein Jesu/ diß ist/ welches wir so inniglich von dir begehren: Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis: Siehe/O Jesu! wir schlagen auf die Brust mit dem offenen Sünder: wir schreyen mit ihm / O GOTT sey gnädig uns armen Sündern; wir bekennen mit dem Heil. Johanne Baptista/ daß du bist das Lamb Gottes/ welches hinwegnimbt die Sünd der Welt; wir sagen mit dem Obersten in dem Evangelio: Domine non sum dignus: daß wir nicht würdig seyn; will nicht sagen / eines so kostbaren und edlen Schlacht-Opfers deines heiligsten Fleisch und Bluts/ sondern auch der Theilhaftigwerdung des Heil. Mess-Opfers.

Unsere Ausgelassenheit und Sünden machen uns völlig unwürdig: was sollen wir sagen/ O Jesu/nach dem wir sehen daß du uns (unangesehen unserer Unwürdigkeit) so inniglich liebest? wir wollen sagen/ was in alle Ewigkeit zu sagen ist; daß du der Höchste Gott bist/ und daß die Barmherzigkeit die schönste Eigenschaft deiner Majestät und Herrlichkeit ist: wir wollen dir unendlichen Danck sagen für ein solches Opfer: daß wir nimmermehr wollen arbeiten/ als zur Beförderung deiner Ehren: daß wir unsere begangene Sünden abstraffen wollen: daß wir die unzulässige Begierden unsers Herzens erstrecken wollen/ und daß wir in Buß-

Ehränen leben und sterben wollen: wir wollen sagen/ daß wir in der Heil. Mess ein Brand- und Verlöb-
Opffer finden/ GOTT deinem Himmlischen Vatter
zu verehren so viel er würdig ist; und daß wir glauben/
daß es auch seye ein würdiges Verlöb-Opffer / alle
unsere Sünden auszulöschen; und ein vortreffliches
Bitt-Opffer/ zur Erlangung alles/ was man begehrt:
in diesem steiffen Glauben wollen wir dann täglich der
Heil. Mess beywohnen/ den Höchsten GOTT würdig
verehren / für unsere Sünd nach Möglichkeit gnug
thuen; damit wir alles erlangen / was wir begehren
können. In dieser Meinung wollen wir dir alle Hei-
lige Messen der ganzen Welt aufopffern; wohlweis-
send/ daß die Priester vor dem Altar nicht allein für sich/
sondern auch absonderlich für diejenige aufopffern/wel-
che es mit ihnen verrichten: Pro quibus tibi offeri-
mus, vel qui tibi offerunt: O was vor eine unende-
liche Ehr dem Höchsten GOTT! was vor Gnugthuung
für alle Sünder! O was vor ein Gewinn für die gan-
ze Welt! O Mess! O Heilige Mess / wie groß ist dein
Wehrt?

Es ist gnug/ sagt endlich JESUS: Ite Missa est:
Gehet hin im Frieden/ das Opffer ist vollbracht. Ite:
Gehet mit euren Gedancken in die Hölle/ allborten die
Peinen und Straffen zu sehen/ die ihr verdient habt:
Ite: Gehet in den Himmel/ darinnen zu beschauen die
Belohnungen/ welche euch erwarten: Ite: Gehet vor
die Altar / allda die Verdiensten meines Bluts euch
wohl anzuwenden: Ite: Gehet zu meiner Mutter Ma-
ria/ sie ist die Zuflucht der Armseeligen: zu meinen Hei-
ligen; diese seynd die starcke Mittler: zu meinen Prie-
stern; diese seynd anstatt meiner die Richter eurer E-
wigkeit. Ite: Gehet zum Berg Calvaria / allda zu
weinen.

weinen: Gehet zu den Beichtstühlen/ euere Sünde zu beichten / und Buß zu würcken: gehet zur Heil. Mess und zu meinem Abendmahl/ damit ihr euch meiner erinnert und alle Tag die Verdiensten meines Opffers für euch anwendet.

Missa est: Die Mess ist aus; Das Opffer ist vollbracht: ihr habt gesehen das Opffer/ das Schlacht Opffer/ und die Vollziehung: **IESUS** hat seiner seits alles vollbracht; euch liegt es ob/ O Sünder/ das übrige zu vollziehen / und das euere beyzutragen. **GOTT** gebe euch die Gnad und Seegen darzu. Benedicat vos omnipotens Deus Pater, & Filius, & Spiritus Sanctus, Amen.



Neunzehende Betrachtung.

Von

Dem Grab unseres geliebten

IESU des andern Adams.

Formavit Dominus Deus hominem de limo terræ.

Gen. 2.

GOTT der **HERR** bildete den Menschen (das ist Adam) vom Staub der Erden.

S Erster und armer Adam! von deinem Ursprung her bist du nichts als Erden / dann die Allmächtige Hand **GOTTES** / welche dich aus nichts erzogen / hat ein wenig Koth genommen / dir einen Leib darauf zu formiren: und eben darumben wirst du wiederumb zur Erden kehren / darinnen zu verfaulen / und in dem Grab den grossen Tag der Auferstehung zu erwarten.

D. 9 5

Mein